

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 16.11.2019

Ausstellung der „Bunten Kuh“ im Westpreußischen Landesmuseum

Geschichten „ausgelöffelt“

rele- WARENDORF. „Wir alle wissen, der Löffel steckt voller symbolischer Bedeutung – aber er ist auch lebensnotwendig“, begrüßte Katja Brekmp-Leenen von der Künstlergemeinschaft „Die Bunte Kuh“ die Besucher am Donnerstagabend im Westpreußischen Landesmuseum. In Kooperation mit

»Gemeinsam können wir die Kulturgeschichte vermitteln.«

Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss

dem Kulturreferat des Museums entstand ein auf Warendorf bezogenes Bürgerprojekt, dessen Endergebnis „Wir löffeln Geschichte“ bei der Vernissage zum ersten Mal bewundert werden konnte.

„Mit einem einzigen Löffel, der zunächst nur als Alltags- oder Gebrauchsgegenstand wahrgenommen wird, können unzählige Erinnerungen und Geschichten verbunden



Gemeinsam eröffneten sie die Ausstellung „Wir löffeln Geschichte“ (v. l.): Dr. Lothar Hyss, Nicole Aufmkolk, Magdalena Oxfort, Doris Kaiser und Katja Brekmp-Leenen.

Fotos: Rebecca Lek

sein“, erklärte Magdalena Oxfort, Kulturreferentin des Westpreußischen Landesmuseums.

Nach einem Aufruf in der

Öffentlichkeit, dass man „in der Kuh“ einen Löffel für das Projekt abgeben könne, entwickelte sich das Ganze zu einem Selbstläufer. Unzählige Löffel gingen ein, so dass eine Auswahl getroffen werden musste. Im Kreuzgang können nun nicht nur die Löffel und die Geschichten, die dahinter stecken, begutachtet werden, sondern auch einige Fotografien. Adrian Beck setzte die Besitzer der Löffel gekonnt vor einem schlichten schwarzen Hintergrund mit den Löffeln in Szene. „Uns ist es wichtig, die Warendorfer in die Arbeit mit einzubeziehen und so das Museum zu beleben. Gemeinsam können wir die Kulturgeschichte vermitteln“, erzählte Museumsdi-



rektor Dr. Lothar Hyss und freute sich über die rege Zusammenarbeit.

Die Kombination aus Geschichte und Warendorfer Bürgern bewies sich am Eröffnungsabend als Publikumsmagnet. Der schmale Kreuzgang wirkte verstopft – mit einem solchen Andrang hatten die Veranstalter nicht gerechnet. Aber sie hatten noch ein Ass im Ärmel: Als Besonderheit boten sie im

Raum der Sonderausstellung eine Kartoffelsuppe an, die in angenehmer Gesellschaft gelöffelt werden konnte. Die Suppe, zubereitet von „Miss Sophie's Secret Kitchen“ in Münster, ließen sich die Besucher schmecken und nutzen die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Ausstellung kann noch bis zum 13. Januar besucht werden.



Bei einer leckeren Kartoffelsuppe kamen die Besucher miteinander ins Gespräch.